

Bericht des Vorstandes der Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V. über die Aktivitäten 2013

Das Vereinsjahr begann wie immer mit der Mitgliederversammlung, die am 22. Februar 2013 stattfand. Auf dieser Versammlung erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes. Peter Heine wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Heike Liebau und Steffen Wippel (Schatzmeister). Des Weiteren sind Margret Liepach und Ulrike Freitag im Vorstand des Vereins. Zu Kassenprüfern wurden Heidemerie Dengel und Katrin Bromber gewählt. Im Anschluss an die Versammlung lud der Verein zu einem Konzert der Gruppe Tschiltan ein. Dieser Einladung waren nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch zahlreiche Gäste aus der Umgebung gefolgt. Tschiltan, was so viel wie "40 Geister" bedeutet, besteht seit 1998. Damals waren die Mitglieder der Gruppe vorwiegend Studentinnen und Studenten der Zentralasienwissenschaften. Heute sind sie beruflich in unterschiedlichen Bereichen tätig. Die Freude am gemeinsamen Gesang und das Interesse an der Region sind geblieben. Tschiltan singt vorwiegend Lieder aus Zentralasien, unter anderem in den Sprachen Usbekisch, Tadschikisch, Kasachisch, Russisch oder Turkmenisch. Für uns präsentierte die Gruppe nicht nur eine Auswahl von Liedern aus Zentralasien, sondern auch Lichtbilder von einer zweiwöchigen Reise nach Tadschikistan, wo die Gruppe im Sommer 2012 gemeinsam mit anderen Chören probte. Mit dem Konzert bedankten sich die Sängerinnen und Sänger bei unserem Verein für die Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln für diese Reise.

Die Begleitausstellung der zur Tagung: „Geteilt.Vereint.Global. Vom Forschen im geteilten Deutschland zum Forschen ohne Grenzen“, die am 6. Dezember 2012 stattfand, wurde vom 6. 12. 2012 bis 1.2. 2013 am ZMO und anschließend bis Ende April in den Räumen der GWZ in der Schützenstraße präsentiert. Diese mit Unterstützung unserer Gesellschaft finanzierte Posterausstellung beleuchtet die Geschichte der Vorgängereinstitution des ZMO, des Forschungsschwerpunktes (FSP) Moderner Orient, der von 1992 bis 1995 existierte. Die Poster stellen die politischen und wissenschaftsstrukturellen Entwicklungen dar, von der Evaluierung des Instituts für Allgemeine Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR über die Entwicklung des Forschungsschwerpunktes Moderner Orient bis zur Gründung des ZMO. Die dazugehörigen Hörstationen präsentieren Ausschnitte aus Zeitzeugeninterviews mit ehemaligen Evaluierten und Evaluatoren, mit ehemaligen Mitarbeitern des Forschungsschwerpunktes aus Ost und West sowie mit Direktoren des FSP bzw. des ZMO.

Eines der wichtigsten Ziele der Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V. ist die Beschäftigung mit der Geschichte des ZMO. Dazu gehört auch die Erinnerung an bedeutende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Forschungstätigkeit mit dem ZMO verbunden ist. Nachdem wir im Jahre 2010 einen Workshop aus Anlass des 70. Geburtstages von Petra Heidrich (1940-2006) organisiert hatten, standen 2013 die Forschungen von Jürgen Herzog (1937-1993) im Mittelpunkt. Am 19. September erinnerten wir mit einer Veranstaltung, die von unserem Vereinsmitglied Katrin Bromber organisiert wurde, an den 20. Todestag des Afrikahistorikers. Inhaltlich ging es insbesondere um das Thema Ökologie in der Geschichte Afrikas. Jürgen Herzog hatte dazu in den späten 1980ern und frühen 1990ern programmatische Gedanken entwickelt und publiziert. Sein Argument war, dass der Mensch nicht nur ein Anhängsel der Natur sei, sondern sich durch Leben und Arbeit zu ihr positioniert. In Afrika wurde, so Herzog, ein lange gewachsenes Verhältnis von Mensch und Natur durch den Kolonialismus unterbrochen. Herzogs Anliegen war, ökologische Fragen als Bestandteil historischer Forschung zu Afrika etablieren und diese im Kontext der entsprechenden politischen Geschichte zu untersuchen. Das ZMO beherbergt den Nachlass des Forschers, der 546 Bücher und handschriftliche Aufzeichnungen umfasst. Die Veranstaltung bot Gelegenheit zu einem intensiven Austausch zwischen Mitgliedern des Freundeskreises, ehemaligen Kolleginnen und Kollegen von Jürgen Herzog sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZMO heute.

Die Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V. wird 2014 erstmals den „Fritz-Steppat-Preis“ zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung verleihen. Für den Preis werden Abschlussarbeiten und andere wissenschaftliche Texte von Studierenden, Absolventen und Doktoranden der am ZMO vertretenen Fächer berücksichtigt, die entweder als studentische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am ZMO gearbeitet haben bzw. durch Mitarbeiter des ZMO betreut wurden. Der Preis wird jedes zweite Jahr verliehen und ist mit einer Geldsumme von 500 Euro verbunden.

Peter Heine
Vorstandsvorsitzender

28. März 2014